

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 62 (1936)
Heft: 29

Artikel: Häusliche Sensationen
Autor: [s.n.]
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-471663>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 17.03.2025

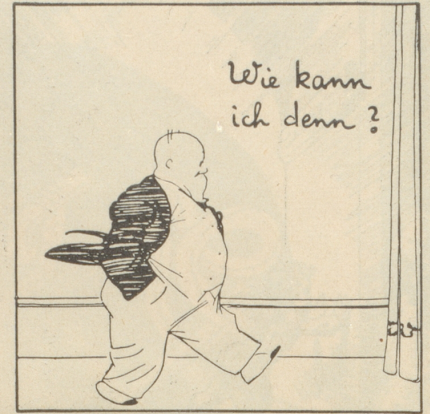
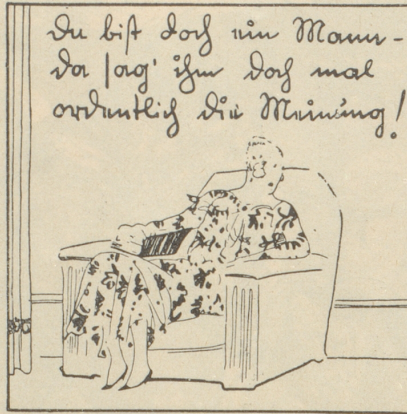
ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Ehemänner

steht zu Euren Missgriffen!

von Buchow

Ich habe mir einen verdorbenen Lachs aufschwätzen lassen, «Dieser Fisch schmeckt schlecht», erklärt meine Frau schadenfroh. Die heikle Frage erhebt sich: solches einzugestehen oder abzuleugnen? Tue ich das erstere, wird meine Vertrauenswürdigkeit in den Augen meiner Frau endgültig verwirkt sein, nach 2 Tagen würde sie mich fragen: «Was hast du da wieder gekauft? Chocolate? Lass sehen... Die riecht ja nach Fisch.» «In deiner Küche schmeckt es nach Hering, den die Köchin gerade putzt», entgegne ich. «Der Hering kann nichts dafür, hast ja neulich auch einen verdorbenen Lachs dir anschmieren lassen!» Diese Zu-rechtweisung wird wie das Schwert des Damokles über meinem Hauptschweben, mein Leben lang; echt goldene Hemdsknöpfler, für teures Geld erstanden, werden für Talmi erklärt, die herrlichsten, saftigen Birnen — nur als für Kompott etwas taugend... Also darf nie, auch nur die Möglichkeit eines Missgriffs zugegeben werden: «Deine Behauptung, dass der Lachs schlecht sei, ist einfach lächerlich, liebe Gattin!» «Wirklich? Du brauchst ihn nur an die Nase zu halten, um dich selbst davon zu überzeugen.» — Zum Feststellen der Frische von Nahrungsmitteln ist der Geruchssinn ein Freund des Menschen: seine Nase bringt es gleich heraus, dass der Lachs zu allem anderen eher tauglich ist, hinauf bis zur Verschönerung seines Schreibtisches als Briefbeschwerer, — bloss nicht zum essen. Dessenungeachtet müssen Sie mit spöttischem Lächeln behaupten: «Es handelt sich hier um eine besondere Art, die in Sümpfen lebt, daher der leichte Geschmack nach Schlamm.» «Von solchen Lachsen habe ich noch nie gehört!» «Du zahlst ja auch nur 5 Franken per Kilo, während dieser



— sieben kostet.» — Der gute Fünfranken-Fisch nimmt ihr falsches Zeugnis sicher nicht übel, dagegen erzielen Sie damit grossartigen Effekt: «Wo hast denn einen solchen bekommen?» «Selbstverständlich nicht in der Zündholzfabrik! Im Fischgeschäft untersuchte ich acht bis neun Lachse, bis ich endlich diesen fand.» Danach wird man Ihnen selbst, so wie auch Ihrem Lachs, mit der grösstmöglichen Achtung begegnen, wie wohl auch im gekochten Zustand von ihm nur winzige Stücke genossen werden.

Diesem Prinzip folgend, können Sie ruhig Ihre Freunde mit saurem Wein traktieren und behaupten, es wäre alter Burgunder einer teuren Marke, oder wenn jemand die neueste, Ihnen noch nicht bekannte Begebenheit erzählt, müssen Sie bemerken: «Darüber verlohnt es sich doch kein Wort zu verlieren, habe es vor einem Monat schon gewusst!» «Hat ja erst heute in der Zeitung gestanden...!» «Ganz recht — im Lokalblatt —, englische Zeitungen, die ich lese, sind immer besser und früher unterrichtet...»

Sie werden merken, wie rasch Ihr Ansehen, auch bei Ihrer Enehälfte, danach wachsen wird. O.F.

Blütenlese aus dem Zürcher Adressbuch

Im Zürcher Adressbuch gibt es unter den 315,000 Einwohnern nur 135 mit dem Namen Zürcher. Von der Erdlandkarte treffen wir unter den Familiennamen 18 Deutsch, 18 Bosch, 6 Württemberger, 14 Bayer, 13 Elsässer, 1 Straß-

burg, 2 Strassburger, 36 Schwab, 4 Schwabe, 1 Schwabenland & Cie., 2 Paris, 1 Wiener, 1 Berlinski, 29 Römer, 4 Schott, 16 Schöttli, 1 Normand, 4 Northmann, 1 Osten-Sacken, 46 Dübendorfer und 3 weitere Rückländer. Mit 5 Antennen muss der internationale drahtlose Verkehr bewältigt werden. Für 2 Najegeborenen sind wohl 11 Götter, aber keine Gotte vorhanden. 8 Himmel sind mit 12 Herren, 30 Engel, 12 Engeli, 5 Petri, 2 Peterli bevölkert. Erfreulicherweise sind unter 162 Wirt nur 5 Göttschi und 3 Göttschmann. Das Kartenspiel kommt recht ungleich heraus: Zu den 88 Künig sind nur 3 Ober vorhanden, ferner 15 Nell,

Häusliche Sensationen

In der Presse zittert der Sanktionsstreit langsam ab. Und nun muss ich es erleben, dass dieses politische Fiasko im Schosse meiner Familie Schule macht und sogar Aussicht auf Erfolg hat. Es ist kein Petroleumembargo. Wenn ich mir eins auf die Lampe giessen will, gibts ausser dem Hause «Brennstoff» in Menge. Aber, aber, der hohe Küchenrat! Meine teure Enehälfte und zwei Töchter haben ein Komplott geschmiedet und kochen gerade das, was meinem Gaumen nicht zusagt. «So, so, das schmeckt Dir nicht! Uns mundets ausgezeichnet!» Ich esse seit 14 Tagen auswärts, aber meine Devisen werden das auf die Dauer nicht aushalten. Die Kapitulation ist unvermeidlich. Kriegsentschädigung: einen Orientteppich für's Gästezimmer. Lieferant: Vidal an der Bahnhofstrasse in Zürich.

*Auswärts essen
ist Vertrauenssache
Viele bevorzugen die*

*Familie
Müller-Münz*

**BRAUSTUBE
HURLIMANN**
GEGENÜBER HAUPTBAHNHOF
ZÜRICH